

z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

Chor- und Orchesterkonzert

MENDELSSOHN PAULUS

Konzertchor und Orchester der ZHdK

Muriel Schwarz, Sopran | Lisa Lüthi, Alt | Maximilian Vogler, Tenor |
Milan Siljanov, Bass | Markus Utz, Leitung
Dominik Sackmann, Einführung

25.2.23 19.30 Uhr Pauluskirche Zürich

26.2.23 18.00 Uhr Stadtkirche Winterthur

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847): Paulus op. 36

Platzanweisung, Kollekte | zhdk.ch/zhdkorchester





Chor- und Orchesterkonzert

Mendelssohn Paulus

**Konzertchor und Orchester der ZHdK
Muriel Schwarz, Sopran | Lisa Lüthi, Alt |
Maximilian Vogler, Tenor |
Milan Siljanov, Bass | Markus Utz, Leitung
Dominik Sackmann, Einführung**

**Felix Mendelssohn-Bartholdy
Paulus Oratorium
für Soli, Chor und Orchester op. 36**

Orchester der ZHdK

Die Orchesterausbildung nimmt an der ZHdK einen zentralen Stellenwert ein. Das Orchester der Zürcher Hochschule der Künste und Arc-en-Ciel, das ZHdK-Ensemble für zeitgenössische Musik, bestreiten jährlich bis zu zwölf Konzerte. Das Repertoire umfasst sinfonische Werke vom frühen 18. bis hin ins 21. Jahrhundert. Durch die Zusammenarbeit mit den Orchestern von Tonhalle und Oper Zurich, Musikkollegium Winterthur und Zürcher Kammerorchester erhalten die Studierenden Praxis und Einblick in die Welt der Berufsorchester. In Koproduktionen mit Schweizer Musikhochschulen werden Kontakte zu anderen Ausbildungsstätten gepflegt.

Orchesterproben mit hochkarätigen Dirigenten (Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, David Zinman u.a.), Workshops für Dirigierstudierende sowie Solistenkonzerte ergänzen die Aktivitäten des Sinfonieorchesters. In den letzten Jahren leiteten herausragende Dirigierpersönlichkeiten das Orchester und es sind zahlreiche CDs erschienen.
zhdk.ch/zhdkorchester
youtube.com/zhdkmusic

KonzertChor ZHdK

Im Verlauf ihres Studiums setzen sich alle Musikstudierenden der ZHdK in diversen Formationen mit ihrer eigenen Singstimme auseinander. Berufsstudierende in Gesang wirken im VocalEnsemble ZHdK mit. Stilistisch decken die verschiedenen vokalen Ensembles eine grosse Breite musikalischen Schaffens ab, von der Gregorianik bis zur Uraufführung, vom Kanon über Motetten, Madrigale bis zu Kantate, Oratorium oder Oper. Biennial vereinigen sich die verschiedenen Ensembles zum KonzertChor ZHdK, der zusammen mit einem der hochschuleigenen Instrumentalensembles grössere Werke aufführt.
zhdk.ch/vokalensembles

Markus Utz

ist als Dirigent, Organist und Hochschullehrer international tätig. Er wirkt seit 2007 als Professor für Chorleitung an der ZHdK und seit 2001 als Titularorganist am Konstanzer Münster. Seit 2013 wird er regelmässig als Gastprofessor an die renommierte School of Music der Yale University eingeladen. Als künstlerischer Leiter des von ihm 1994 gegründeten Profivokalensembles ensemble cantissimo hat er sich mit neu entdecktem Repertoire und hoch gelobten CD-Einspielungen in der internationalen Chorszene einen hervorragenden Namen gemacht. Er folgt regelmässig Einladungen als Gastdirigent von Rundfunkchören, Jurymitglied und Dozent von Meisterkursen in Kanada, Asien, Europa und den USA.

Muriel Schwarz

(Sopran) studierte Gesang und Psychologie. Als Konzert- und Opernsängerin ist sie international tätig und war als Gast u.a. am Theater Biel Solothurn, Staatstheater Darmstadt und Gran Teatre de Liceu Barcelona zu hören. Ihr besonderes Interesse gilt der zeitgenössischen Musik und der Interpretation von Werken unbekannter Komponist:innen. Seit 2013 ist Muriel Schwarz Dozentin für Gesang an der ZHdK.
murielschwarz.com

Lisa Lüthi

(Alt) absolvierte an der HSM Basel den Master Musikpädagogik, an der Zürcher Hochschule der Künste den Master Music Performance bei Werner Güra. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit Heidi Wölnerhanssen. Nebst ihrer solistischen Tätigkeit widmet sie sich mit Leidenschaft dem Ensemblegesang und ihrer Arbeit als Gesangspädagogin.
lisalueti.com

Maximilian Vogler

(Tenor) studierte in Detmold und Zürich bei G. Romberger und W. Güra. Er wirkte als Solist u.a. mit La Scintilla Zürich, l'arpa festante, der Südwestdeutschen Philharmonie und Gli Angeli Geneve. Eine regelmässige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Origin Festival Cultural. Seine erste Einspielung als Solist mit Bachs Johannes-Passion erscheint im Frühjahr. Im selben Werk debütiert er dieses Jahr an der Staatsoper Stuttgart in einer szenischen Adaption.
maximilianvogler.com

Milan Siljanov

(Bass) studierte Klavier und Gesang an der ZHdK. Mit dem Opera Course der Guildhall School of Music and Drama in London rundete er seine Ausbildung ab. 2016 bis 2018 war er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und wurde im Anschluss in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper übernommen. 2022 gab er an der Irish National Opera, Dublin sein Debüt als Escamillo in Carmen und am Theater an der Wien als Förster in Das schlaue Fuchslein.
milansiljanov.com



Felix Mendelssohn-Bartholdy: Paulus

Oratorium nach Worten der heiligen Schrift, op. 36, MWV A 14 (1836)

Am 22. Mai 1836 wurde in Düsseldorf anlässlich des 18. Niederrheinischen Musikfestes das Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit triumphalem Erfolg uraufgeführt. Mit diesem Werk brachte der Komponist im Alter von 27 Jahren die erste Phase seiner eigenständigen Schaffensentwicklung zum Abschluss. Für ihn bedeutete der Paulus den Durchbruch zu einem der zentralen Komponisten der deutschen Romantik, der sich damit gleichermaßen als Schöpfer von Vokal- wie Orchestermusik etablierte. Dass sich dies im Rahmen eines Musikfestes vollzog, ist kein Zufall; denn Oratorien bildeten häufig den Auftakt oder Abschluss solch bürgerlicher Zusammenkünfte. Neben Werken aktueller Komponisten wurden besonders Haydns Schöpfung und Jahreszeiten, im Zeitalter des Historismus aber auch immer mehr Oratorien von Georg Friedrich Händel aufgeführt. Mendelssohn selbst hatte 1833 selbst an einem früheren Niederrheinischen Musikfest eine solche Aufführung von Händels Israel in Egypt dirigiert.

Den Hintergrund für Mendelssohns Oratorienkomposition bildet aber mehr noch die legendäre Wiederaufführung von Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion unter seiner Leitung am 11. März 1829 in der Berliner Singakademie. In Nachahmung dieser jugendlichen Pioniertat wurde Bachs «Grosse Passion» noch im selben Jahr vom Frankfurter Cäcilienchor unter der Leitung von Johann Nikolaus Schelble aufgeführt. Mendelssohn selbst begab sich nach den Passionsaufführungen auf eine mehrmonatige Bildungsreise, die ihn nach England, in die Schweiz, nach Italien und Frankreich führte. In Italien hatte er sich auch mit älterer, katholischer Kirchenmusik beschäftigt. Wie kaum ein Komponist vor ihm hatte das

Wunderkind sein Komponieren von Anfang an auf die Basis diverser Vorbilder aus der musikalischen Vergangenheit gestellt. In der Zeit des aufkommenden Historismus war dies eine völlig neue Erscheinung in der europäischen Musikgeschichte, die auch nicht sogleich verstanden wurde. So witzelte etwa Hector Berlioz, Mendelssohn «liebe die Toten etwas zu sehr.» Mochte solche Orientierung an Vorbildern die Originalität in anderen Gattungen hemmen, so war sie in einer so traditionsverbundenen Musizierform wie dem Oratorium durchaus am Platze.

Am 10. Juni 1832 schrieb Mendelssohn an seinen Berliner Freund Eduard Devrient, der als Evangelist in der Aufführung von Bachs Matthäuspassion mitgewirkt hatte: «Ich soll für den Cäcilienverein ein Oratorium machen. Der Gegenstand soll der Apostel Paulus sein. Im ersten Theil die Steinigung Stephani und die Verfolgung, im zweiten Theil die Bekehrung, im dritten das christliche Leben und Predigten und entweder Märtyrertod oder der Abschied von der Gemeinde.» Damit standen die Eckpunkte der Handlung von Anfang an, wenngleich im Endprodukt die genannten Stationen in lediglich zwei Theilen untergebracht sind. Auch die Textgrundlage stand für den Komponisten von Anfang an fest: «Die Worte möchte ich aus Bibel und Gesangbuch hauptsächlich und dann Einzelnes frei haben.» Ein Librettist, der Mendelssohns Wünsche befriedigte, liess sich allerdings nicht so leicht finden. Schliesslich wandte er sich an den Dessauer Theologen Julius Schubring, mit dem zusammen er rund um die Paulus-Erzählung aus der Apostelgeschichte Verse aus Psalmen, Ausschnitte aus den Büchern Mose, Kernsätze aus den Paulus-Briefen und sogar aus dem Lukas-Evangelium anordnete. In enger Zusammenarbeit verfassten sie das Werk über den langen Zeitraum von vier Jahren; denn auch Schubring hatte seinerseits klare Vorstellungen, was die Musik betraf.

Wenn der Einbezug von geläufigen protestantischen Kirchenliedern von Anfang an feststand, so bedeutete dies offenkundig einen Rückgriff auf die Erfahrung mit Bachs Matthäuspassion. Dies betraf manche kompositionstechnischen Details wie auch die Verwendung von Choralmelodien in weiteren Nummern, etwa in Verbindung mit biblischem Text oder im Rahmen der instrumentalen Ouvertüre. In den nicht auf Chorälen basierenden Chorsätzen wirkte aber viel stärker Händels Vorbild nach, vor allem in der flexiblen Handhabung akkordischer und kontrapunktischer Kompositionstechniken, besonders auch in den zahlreichen Fugen. Anders aber als in den meisten Händel-Oratorien folgt der Paulus nicht einer dramatischen Handlung, die auch von Personen mit verteilten Rollen verkörpert wird, sondern er besteht wie in einem Epos aus einer Abfolge von einerseits Begebenheiten, welche von einem Erzähler (Tenor- oder Sopran-Solo) berichtet werden, und andererseits von christlichen Glaubensgrundsätzen, welche Solist:innen und der Chor in Erinnerung rufen. Mendelssohn selbst sprach vom Paulus als von einer Predigt, und seine Vertonung rückt das Oratorium in die Nähe von Kirchenmusik, was durch die offenkundigen Rückgriffe auf Bachs liturgische Passion noch zusätzlich unterstrichen wird. Mit diesen knüpfte der junge Komponist an seine früheren Choralkantaten an, die er auf seiner Europareise und unter dem Eindruck der Matthäuspassion-Aufführung komponiert hatte. Was er in Briefen an Devrient bzw. seinen Lehrer Carl Friedrich Zelter damals zu den Choralkantaten geschrieben hatte, gilt auch für den Paulus: «Hat es Ähnlichkeit mit Seb. Bach, so kann ich wieder nichts dafür, denn ich habe es geschrieben, wie es mir zu Muthe war»; «denn Du wirst nicht meinen, dass ich seine Formen copiere, ohne Inhalt, da könnte ich vor Widerwillen ... kein Stück zu Ende schreiben.... Freilich kann mir niemand verbieten, ... an dem weiter zu arbeiten, was mir die grossen Meister hinterlassen haben, denn von vorne soll wohl nicht jeder wieder anfangen; aber es soll auch ein Weiterarbeiten nach Kräften sein, nicht ein todes Wiederholen des schon Vorhandenen».

Dass es einseitig wäre, im Paulus die Integration früherer Musiksprachen hervorzuheben, machen die Solonummern deutlich. Hier sprach Mendelssohn seine eigene Sprache, die bestimmt ist von einfacher liedhafter Melodik und einer fließenden Harmonik, welche den Aussagen der handelnden Personen oder der betrachtenden Individuen grosse Innigkeit verleihen, besonders in den ausdrucksstarken Ariosi und in der Cavatine. Hier wirken seine Erfahrungen in der trefflichen Situations- und Charakterzeichnung in seinen früheren Liedern mit und ohne Worte nach. Zudem finden sich die dramatischsten Momente im gesamten Paulus in Solonummern, wie etwa der Wut-Arie des Saulus im ersten Teil, welche noch ganz der barocken Opernarie nahesteht, oder den Auftritten des Stephanus (Tenor) oder der beiden falschen Zeugen (Bässe). Ein besonderer Glücksgriff ist die Wahl eines vierstimmigen Frauenchors (zwei Soprane und zwei Alte) zur Verkörperung der Stimme Jesu, die dem Saulus auf dem Weg nach Damaskus plötzlich übernatürlich erscheint.

Hatte Mendelssohn im ersten Planungsbericht noch von «entweder Märtyrertod oder der Abschied von der Gemeinde» als Abschluss seines Paulus-Oratoriums geschrieben, so entschied er sich für den hoffnungsvolleren, offeneren Ausgang, den Abschied von der christlichen Gemeinde, welche auch den Weg nach Rom ermöglicht. Dem Paulus-Stoff fühlte sich der Komponist auch persönlich verbunden, enthält dieser doch eine ähnliche Konversion zum Christentum, wie sie der in eine jüdische Familie hineingeborene und erst mit sieben Jahren getaufte Mendelssohn selbst erlebt hatte. Auch im weiteren Verlauf seines Lebens wurde er immer wieder mit dieser doppelten Zugehörigkeit konfrontiert, und diese bestimmte – mit verheerenden Konsequenzen – auch über mehr als hundert Jahre die Wirkungsgeschichte seiner Musik.

Dominik Sackmann

Erster Teil

Nr. 1 Ouvertüre

Nr. 2 Chor

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ, Und nun, Herr, siehe an ihr Drohn und gib deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

Nr. 3 Choral

Allein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für seine Gnade; darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

Nr. 4 Rezitativ und Duett

SOPRAN

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehn der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redet; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

ZWEI BÄSSE (FALSCHER ZEUGEN)

Wir haben ihn gehört Lästerverbale reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

SOPRAN

Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

Nr. 5 Chor

DAS VOLK

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerverbale wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht sollet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns

Mose gegeben hat.

Nr. 6 Rezitativ

SOPRAN

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate sassen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach:

TENOR (STEPHANUS)

Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil.

Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stiessen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heil'gen Geiste! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschähe und habt es nicht gehalten.

DAS VOLK

Weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

TENOR (STEPHANUS)

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

Nr. 7 Arie

SOPRAN

Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigst, die zu dir gesandt, Wie oh hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem!

Nr. 8 Rezitativ und Chor

TENOR

Sie aber stürmten auf ihn ein und stiessen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

DAS VOLK

Steiniget ihn! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Nr. 9 Rezitativ und Choral

TENOR

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

CHOR

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir: Sei du nur mein, so g'nügt es mir.

Nr. 10 Rezitativ

SOPRAN

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hiess Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine grosse Klage über ihn.

Nr. 11 Chor

Siehe Wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

Nr. 12 Rezitativ und Arie

TENOR

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

BASS (PAULUS)

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heissest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn

sie treffen, verstummen müssen sie!

Nr. 13 Rezitativ und Arioso

ALT

Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem. Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder, der Herr gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

Nr. 14 Rezitativ mit Chor

TENOR

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

CHOR

Saul! Was verfolgst du mich?

TENOR

Er aber sprach:

BASS (PAULUS)

Herr, wer bist du?

TENOR

Der Herr sprach zu ihm:

CHOR

Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

TENOR

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

BASS (PAULUS)

Herr, was willst du, das ich tun soll?

TENOR

Der Herr sprach zu ihm:

CHOR

Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

Nr. 15 Chor

Mache dich auf! Werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, Und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.

Nr. 16 Choral

Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne, Wach auf, du Stadt Jerusalem! Wach auf! Der Bräut'gam kommt. Steht auf! Die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit! Ihr müsset ihm entgegengehn!

Nr. 17 Rezitativ**TENOR**

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus; und war drei Tage nicht sehend, und ass nicht und trank nicht.

Nr. 18 Arie**BASS (PAULUS)**

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner grossen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

Nr. 19 Rezitativ**TENOR**

Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

SOPRAN

Ananias, stehe auf! und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet! Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

Nr. 20 Arie mit Chor**BASS (PAULUS)**

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist gross über mich, und du hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

CHOR

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

Nr. 21 Rezitativ**SOPRAN**

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

TENOR (ANANIAS)

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllt werdest.

SOPRAN

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und liess sich taufen; und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, dass dieser ist der Christ.

Nr. 22 Chor

O Welch eine Tiefe des Reichthums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

Zweiter Teil**Nr. 23 Chor**

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

Nr. 24 Rezitativ**SOPRAN**

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heil'ge Geist: sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und liessen sie gehen.

Nr. 25 Duettino**TENOR (BARNABAS),****BASS (PAULUS)**

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt. Denn Gott vermahnet durch uns.

Nr. 26 Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

Nr. 27 Rezitativ und Arioso**SOPRAN**

Und wie sie ausgesandt von dem heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen! Ewiglich!

Nr. 28 Rezitativ und Chor**TENOR**

Da aber die Juden das Volk sahn, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagtward, und lästerten und sprachen:

DAS VOLK

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist ausser mir kein Heiland.

TENOR

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

Nr. 29 Chor und Choral**DAS VOLK**

Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg mit ihm!

SOLI

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel auch selig werd.

CHOR

Erleuchte, die da sind verblind' t bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet gehn, mach fester, die im Zweifel stehn!

Nr. 30 Rezitativ**TENOR**

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

BASS (PAULUS)

Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stosset, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Nr. 31 Duett**TENOR (BARNABAS),****BASS (PAULUS)**

Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Lichte gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

Nr. 32 Rezitativ**SOPRAN**

Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme:

Stehe auf! Auf deine Füsse! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sahn, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zu einander:

**Nr. 33 Chor
DIE HEIDEN**

Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

**Nr. 34 Rezitativ
SOPRAN**

Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

**Nr. 35 Chor
DIE HEIDEN**

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

**Nr. 36 Rezitativ, Arie und Chor
TENOR**

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

BASS (PAULUS)

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesucht werden. Gott wohnet nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht.

Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und das der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid

ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er schaffet alles, was er will.

CHOR

Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will.

Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, dass wir seine Kinder werden.

**Nr. 37 Rezitativ
SOPRAN**

Da ward das Volk erreget wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

**Nr. 38 Chor
JUDEN UND HEIDEN**

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

**Nr. 39 Rezitativ
SOPRAN**

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf das durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden hörten.

**Nr. 40 Kavatine
TENOR**

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir! Sei getreu bis in den Tod!

**Nr. 41 Rezitativ
SOPRAN**

Paulus sandte hin und liess fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

BASS (PAULUS)

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe

SOPRAN

Sie weineten und sprachen:

Nr. 42 Chor und Rezitativ

DIE GEMEINDE

Schone doch deiner selbst! Das widerfahre dir nur nicht!

BASS (PAULUS)

Was machet ihr, dass ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu.

TENOR

Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

Nr. 43 Chor

Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir sollen Gottes Kinder heissen.

**Nr. 44 Rezitativ
SOPRAN**

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft; er hat den Lauf vollendet; er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

Nr. 45 Schlusschor

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben.
Der Herr denket an uns und segnet uns.
Lobe den Herrn!
Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobet den Herrn, Ihr seine Engel, lobet den Herrn!

Vorschau 2023

Arc-en-Ciel

24.3. 19.30 Uhr Toni-Areal

Jonathan Stockhammer, Leitung

Micha Seidenberg: Souvenance für Ensemble und Elektronik“, UA

Hans Abrahamsen: Klavierkonzert

Isabel Mundry: Noli me tangere

Orchester der ZHdK

29.4. 19.30 Uhr Tonhalle Zürich

30.4. 19.30 Uhr Bâtiment des Forces motrices
Genève

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste und
der Haute école de musique de Genève

Markus Stenz, Leitung

Richard Wagner: The Ring (arrangiert von Henk de Vlieger)

PreCollege

String Orchestra Zürich

21.5. 17.00 Uhr Toni-Areal

Iskander, Knabensopran; Massimiliano Matesic, Leitung

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 in G-Dur

Orchester der ZHdK

4.6. 17.00 Uhr Katholische Kirche Lachen

Christoph-Mathias Mueller, Leitung

Preisträger:innen Kiwanis Musikpreis 2023

Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2

Joachim Raff: Violinkonzert Nr. 1, op. 161 oder

Violinkonzert Nr. 2, op. 206

Cellokonzert Nr. 1, op. 193 oder Cellokonzert Nr. 2, op. posth.